

Schützengilde zieht die Notbremse: Festumzug abgesagt

Sicherheitsauflagen sind zu hoch: Schützenfest in Bad Schwartau fällt einige Nummern kleiner aus.

BAD SCHWARTAU. Das Volks- und Schützenfest in Bad Schwartau ist ein fester Termin im Kalender vieler Vereine und Bürger. Für die anstehende Sause im Juni waren Musikzüge bereits angefragt, zahlreiche Vereine hatten sich zudem für den traditionellen Festumzug angemeldet. Doch nun steht fest: 2026 wird das Schützenfest deutlich kleiner ausfallen als gewohnt. Der große Festumzug ist abgesagt, ebenso das Festzelt auf dem Marktplatz.

„Es ist bitter, aber wir ziehen lieber die Notbremse“, sagt Niko Schramme, Vorsitzender der Schützengilde. Die Entscheidung sei dem Vorstand nicht leicht gefallen. Hintergrund sind verschärfte Auflagen für die Durchführung der Veranstaltung. „Das ist für uns nicht zu schaffen – weder personell noch finanziell“, berichtet Schramme. Bereits im vergangenen Jahr habe die Organisation die rund 140 Mitglieder starke Gilde an ihre Grenzen gebracht.

2025 GAB ES SCHON VIEL ÄRGER MIT DEN SPERRUNGEN

2025 sei das Fest nur mit enormem Kraftaufwand zustande gekommen. „Da haben wir es durchgezogen, weil wir in den Planungen schon so weit fortgeschritten waren, dass das finanzielle Risiko zu groß war“, erinnert sich der Vorsitzende. Mit der heißen Nadel gestrickt und „absolut am Limit für alle Beteiligten“ seien Fest und Umzug über die Bühne gegangen. Doch es habe viel Ärger gegeben.

Für besonderen Unmut sorgten die Sicherheitsvorkehrungen entlang der Umzugsstrecke. Das Ordnungsamt hatte im Vorfeld eine Verschärfung angeordnet. Sämtliche Straßen an der Wegstrecke mussten von den Schützen mit großen Wasserbehältern, Treckern, Lkw und sogar eigenen Autos gesperrt werden – teilweise über Stunden hinweg. Die Folge waren lange Rückstaus in der Lübecker Straße, Geibelstraße, Eutiner Straße und im Riese-



Beim Festumzug der Schützen in Bad Schwartau sorgte 2025 die Sperrung der Auguststraße unter anderem durch ein gepanzertes Fahrzeug der Bundeswehr für Irritationen. Foto: Sebastian Prey

busch. Viele Bürger reagierten verärgert.

Eigentlich war geplant, dass sich Organisatoren und Stadtverwaltung zeitnah nach dem letzten Fest zusammensetzen, um gemeinsam eine tragfähige Lösung zu erarbeiten. Doch ein solches Treffen kam nicht zustande. „Das haben beide Seiten versäumt“, räumt Schramme ein. Ohne abgestimmtes Konzept und angesichts der bestehenden Auflagen habe der Festausschuss schließlich entschieden, das große Schützenfest 2026 abzusa-

AUFLAGE SIEHT DIE SPERRUNG VON 43 STRAßEN VOR

Zwar hatte Bürgermeisterin Katrin Engeln kurzfristig zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen und weitere Unterstützungsangebote gemacht. Auch die Polizei kündigte an, zumindest die Sperrung der großen Straßen beim Festumzug zu übernehmen. Doch aus Sicht der Gilde reicht das nicht aus.

„Unsere Sperrungen im Vorjahr mit großen Lkws und auch einem gepanzerten Wagen der Bundeswehr fand die Polizei sehr befremdlich und hat deshalb Unterstützung

zugesagt“, sagt Schramme. Die aktuelle Auflage des Ordnungsamtes sehe aber die Sperrung von insgesamt 43 Straßen vor. „Wir machen dem Ordnungsamt keinen Vorwurf, aber so ist diese Veranstaltung für uns nicht zu wuppen.“

Die Nachricht von der Absage löste parteiübergreifend Bedauern aus. Im jüngsten Ausschuss für Sicherheit und Kultur wurden die Mitglieder unter dem Punkt Mitteilungen von Ordnungsamtsleiter Dennis Wiese informiert. Andreas Marks (CDU) zeigte sich enttäuscht: „Ich bin ehrlich gesagt geschockt, dass hier im Vorfeld keine Lösung gefunden werden konnte. Der Festumzug ist eine so tolle Veranstaltung.“

EHRENAMTLER WERDEN ÜBERFORDERT

Heidemarie Plücker (SPD) äußerte Verständnis: „Die Entscheidung der Gilde ist nur zu bedauern, aber auch nachvollziehbar. Das Ehrenamt kommt hier an seine Grenzen.“ Folkert Jeske (Grüne) sagte: „Wenn wir das kurzfristig nicht mehr hinbekommen, dann sollten wir gucken, was benötigt wird, damit das Fest wieder im großen Rahmen stattfinden kann.“

Breite Zustimmung erhielt der Vorschlag von Wolf-Rüdiger Traß (WBS). Der Ausschussvorsitzende regte an, den Gilde-Vorsitzenden in eine der nächsten Sitzungen einzuladen, um aus erster Hand zu erfahren, wie die Stadt unterstützen kann, damit die Traditionsveranstaltung 2027 wieder in gewohnter Form gefeiert werden kann.

Es ist nicht die erste Absage in der mehr als 100-jährigen Geschichte des Vereins. Zuletzt 2020 und 2021 musste das Volks- und Schützenfest coronabedingt ausfallen. Umso größer ist nun die Hoffnung, dass Politik, Verwaltung und Gilde gemeinsam Lösungen finden, damit der Festumzug künftig wieder durch die Straßen von Bad Schwartau ziehen kann.

Ganz ausfallen wird das Schützenfest 2026 jedoch nicht. Geplant ist ein „Schützenfest light“ an nur einem Tag, statt wie bisher an dreien. Am Sonnabend, 6. Juni, sollen auf dem Areal der Schützengilde in der Ludwig-Jahn-Straße unter anderem die Proklamationen der Majestäten und eine Party stattfinden. Schramme: „Auf dem Parkplatz planen wir zudem ein Kinderprogramm.“ **SEP**

Neue Schiedsperson für Stockelsdorf gesucht

STOCKELSDORF. Die Gemeinde Stockelsdorf sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Schiedsbezirk Stockelsdorf eine Schiedsperson. Die Aufgaben des Schiedsamtes werden von der Schiedsperson ehrenamtlich wahrgenommen. Die Schiedsperson wird von der Gemeindevertretung Stockelsdorf für die Dauer von fünf Jahren gewählt und ist durch die Präsidentin des Amtsgerichts Lübeck zu bestätigen. Juristische Vorkenntnisse sind für die Ausübung des Ehrenamtes nicht erforderlich. Die gewählte Schiedsperson wird durch entsprechende Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Schiedspersonen leisten einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben in der

Kommune. Sie vermitteln bei Streitigkeiten zwischen Bürgerinnen und Bürgern und helfen dabei, außergerichtliche Lösungen zu finden. Ziel ist es, Konflikte unbürokratisch, kostengünstig und im gegenseitigen Einvernehmen beizulegen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Stockelsdorf, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, sind aufgerufen, sich bis zum 25. März schriftlich oder per E-Mail bei der Bürgermeisterin der Gemeinde Stockelsdorf, Fachbereich Bürgerdienste, Ahrensböcker Straße 7, 23617 Stockelsdorf, formlos zu bewerben. Für Rückfragen steht Stefan Köhler unter Tel. 0451/4901200 oder per E-Mail an s.koehler@stockelsdorf.de zur Verfügung.

Zwei Filme im Kommunalen Kino

BAD SCHWARTAU. Am Donnerstag, 12. März, zeigt das Kommunale Kino Bad Schwartau im Moviestar, Eutiner Ring 14, den Eröffnungsfilm der vergangenen Nordischen Filmtage: Anders Thomas Jensens „Therapie für Wikinger“. Die Gaunerkomödie ist nichts für Zartbesaitete, bietet psychologisch aber einigen Tiefgang – ohne dabei ins Theoretische abzugleiten. Es geht um zwei Brüder, von denen

der eine 14 Jahre im Knast saß, und der andere die Beute etwas zu gründlich versteckt hat. Und um Zeitgenossen, die sich für die Beatles halten. Am Sonntag, 15. März, zeigt das „Koki“ im Rahmen des Filmseminars über Animationsfilme „Der fantastische Mr. Fox“ von Wes Anderson. Eintritt jeweils 7 Euro, für Koki-Mitglieder 4,50 Euro. Die Spielzeiten gibt's ab Montag online auf www.moviestar-net.de

Reparieren statt wegwerfen

SEREETZ. Unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen und neu kaufen“ gibt es am heutigen Sonnabend, 7. März, das nächste Reparaturcafé in Sereetz im Kirchengemeindehaus, Ringstraße 25. Dort stehen in der Zeit von 11 bis 15 Uhr ehrenamtliche

Spezialisten bereit, die elektrische Geräte, Textilien, Spielzeug, Fahrräder und vieles mehr reparieren. Repariert wird ein Teil pro Person. Die Wartezeit kann mit Kaffee und Kuchen und Gesprächen verkürzt werden. Eine Spende ist gern gesehen.

Der TSV Gnissau informiert

GNISSAU. Am Freitag, 27. März, findet um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des TSV Gnissau statt. Mitglieder und Gäste werden im Sportlerheim im Ottenbergkamp 17 erwartet. Neben den Berichten des 1. Vorsitzenden werden Jahresrückblicke der Sparten und der Bericht über die Kassenführung erfolgen. Unter anderem steht die Neuwahl oder Bestätigung des 2. Vorsitzenden, des Kassenwartes, eines Kassenprüfers und eines Beisitzers an. Schriftliche Anträge

müssen bis zum 13. März beim 1. Vorsitzenden eingegangen sein. Des Weiteren steht eine Erhöhung der Pauschale zur Vermietung des Vereinsheimes zur Diskussion.

Beschränkung in Bücherei aufgehoben

AHRENSBÖK. Gute Nachrichten für die Bücherei Ahrensböök und den Förderverein AhrensBook: Die Besucherbeschränkung ist aufgehoben. Bürgermeister Andreas Zimmermann (parteilos) hatte Mitte Januar verfügt, dass sich maximal vier Besu-

cher gleichzeitig in der Bücherei aufhalten dürfen. Grund war demnach ein Eintrag in der Betriebsbeschreibung, wie die Gemeinde mitteilte. Das gilt nun nicht mehr.

Nach einem Termin beim Kreisbauamt gab die Gemeinde grü-

nes Licht. „Die Nutzungsbeschränkung in der Bücherei ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden“, berichtet Andrea Penz, die Vorsitzende des Fördervereins. Vor dem Hintergrund des Austausches werde nun eine neue, rechtssichere Betriebsbeschreibung für die Bücherei erarbeitet, teilte die Gemeinde vor einer Woche mit. Dazu gehöre auch die Erstellung eines Bestuhlungsplans für Sonderveranstaltungen.

Bis zur abschließenden Erteilung der neuen Baugenehmigung können Sonderveranstaltungen bereits stattfinden. Diese würden über ordnungsbehördliche Einzelgenehmigungen ermöglicht, heißt es in der Gemeinde-Mitteilung.

Damit ist zumindest ein Ärgernis, das kurz nach der drastischen Gebührenerhöhung von jährlich 20 auf 60 Euro die Vereinsarbeit erschwerte, aus dem Weg geschafft worden.

Nach der Aufhebung will der Förderverein durchstarten. AhrensBook hat viel vor in diesem Jahr: Die Bücherei in Ahrensböök soll wieder ein Ort der Begegnung, der Mittelpunkt des Ortes sein. Deshalb stehen bei der Vorsitzenden Andrea Penz und ihren Mitstreitern zahlreiche Ver-

anstaltungen an. Um diese aber auch in der Bücherei stattfinden zu lassen, braucht es eine Nutzungsvereinbarung mit der Gemeinde. Dazu gab es bereits ein Gespräch mit einem Verwaltungsmitarbeiter.

Nun können die Vereinsmitglieder jedoch mit den Vorbereitungen für die Lesung mit Lena Johansson am Donnerstag, 26. März, beginnen. Die Autorin liest um 19 Uhr im Bürgerhaus aus ihrem Roman „Aufgeben können die anderen“. Karten sind bereits in der Bücherei und per Mail an info@ahrensbook.de erhältlich.

In der Zwischenzeit haben die Vereinsmitglieder auch die Liste mit allen Veranstaltungen an die Gemeinde geschickt, die im Gespräch über die mögliche Büchereinutzung von AhrensBook gefordert worden war. „Auf dieser Basis soll die Nutzungsvereinbarung verfasst werden“, sagt Penz. Das Gespräch mit der Verwaltung sei von einer „konstruktiven Atmosphäre“ geprägt gewesen. **BZ**

Aufgrund des Redaktionsschlusses am Mittwoch vor Erscheinen, hatten wir in der Ausgabe vom 28. Februar noch berichtet, dass es eine Besucherbeschränkung gibt, obwohl diese schon aufgehoben war.



Andrea Penz (v.re.), Peter Vergien und Anna-Lena Schuler vom Förderverein „AhrensBook“ planen zahlreiche Events, um die Bücherei zu erhalten. Damit Veranstaltungen stattfinden können, soll eine Nutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Ahrensböök und dem Verein getroffen werden. Foto: Beke Zill

HOCHBERG FLOHMARKT
 Familie Reinfeld - überdacht möglich 08.03.
 Hagebau Lübeck - überdacht möglich 15.03.
 CITTI-PARK Lübeck - im Parkhaus 22.03.
 Campus Center Lübeck 06.04.
 Tel.: 04102 / 3 19 39
 www.hochberg.tv

Feuchtigkeit und Nässe Wir lösen Ihre Probleme!

Kellersanierung

Bauwerksabdichtung

Balkonsanierung

Balkonbeschichtung

Schimmel-sanierung

Fassaden-sanierung

Flachdach-abdichtung

Bautrocknung



Fritz Flink
Meisterbetrieb seit 35 Jahren

ABDICHTUNGSTECHNIK
ZIMMEREI GmbH

23689 Pansdorf ☎ 04504-4770
www.flink-abdichtung.de